

Bericht Erasmus Praktikum: September 2014 - Dezember 2014

Montpellier Frankreich, PJ Medizin - Innere Medizin

Ich habe mein zweites PJ Tertial in der Inneren Medizin im Hopital St Elois Médecine Interne A bei Professor Alain Le Quellec gemacht.

Bei der Bewerbung war mir nicht klar, dass Médecine Interne in Frankreich nicht das Gleiche ist wie in Deutschland. Hierunter versteht man "maladies multiorganiques", das heisst vor Allem Vaskulitiden und Kollagenosen. Wenn man gerne in die Kardiologie oder Gastrologie will dann muss man sich direkt bei dem Chef des jeweiligen Service bewerben. Ich wusste auch nicht dass nicht jedes Haus eine Notaufnahme hat und dass man sich fuer ein Praktikum auf der Notaufnahme extra bei dem dort zustaendigen Chef bewerben muss.

Egal fuer welche Station – am Besten bewirbt man sich direkt beim Chefarzt. Dabei reicht in der Regel ein kurzes Schreiben von wann bis wann das Praktikum stattfinden soll und in welchem Studienabschnitt man sich befindet. Fuer das PJ heisst das "externe" im letzten Jahr. Wird man angenommen stellt der Chefarzt den Kontakt zur Uni her und man kann anfangen, die noetigen Unterlagen zusammen zu stellen. Die Bewerbung lief insgesamt sehr unkompliziert und relativ kurzfristig und ich konnte mich am ersten Tag an der Uni einschreiben und dann direkt mit dem Praktikum beginnen.

Um die Einschreibung komplett zu machen braucht man allerdings ein Gesundheitszertifikat der Uni Montpellier und um das zu bekommen muss man alle Impfungen und einen negativen Tuberkulintest vorweisen. Ansonsten kann man sowohl den Test als auch die Impfungen kostenlos nachholen, das kann dann aber etwas dauern.

Obwohl ich bereits zu Beginn des Praktikums relativ gut franzoesisch gesprochen habe hat es doch fast einen Monat gedauert bis ich bei den Visiten wirklich mitgekommen bin. Dabei hat mir "franzoesisch fuer Mediziner" wirklich weiter geholfen. Gerade die vielen Abkuerzungen, die Medikamentennamen und die unterschiedlichen Klassifikationen machen es einem am Anfang nicht einfach. Daher habe ich auch lange mit einem franzoesischen Studenten zusammen gearbeitet bevor ich meine eigenen Patienten betreut habe. Das heisst hier vor Allem die Aufnahme mit ausfuehrlicher Anamnese und Untersuchung machen und dann die Krankengeschichte anhand der vorliegenden Unterlagen und Informationen von verschiedenen Aerzten zusammen zu stellen. Und dann je nach Patient Untersuchungen anmelden, kleinere Tests und Punktionen selber durchfuehren, EKGs schreiben... Und vor Allem die Patienten bei der Chefarztvisite vorstellen worauf sehr viel Wert gelegt wird.

Die franzoesischen Studenten verbringen ab dem dritten Jahr jeden Vormittag vier Stunden in der Klinik auf verschiedenen Stationen. Dadurch sind sie was das Alltaegliche angeht deutlich fitter als wir deutschen Studenten. Aber man darf nicht zoegern zu fragen und sowohl die externes (Studenten) als auch die internes (Assistenzaerzte) helfen einem immer weiter.